

Wirklichkeit und Phantasie

Daß Deutschland mitten im Kriege, den ihm England aufzuzwingen hat, ein friedliches Verkehrswert wie den Adolf-Hitler-Kanal vollenden konnte, ist nicht nur eine gewaltige Leistung technischer Art, sondern zeigt auch, wie ruhig und zuverlässig seine Führung die Lage beurteilt. Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, unzertrennbare politische Einheit und unbedingte Siegeszuversicht — das sind die drei festen Pfeiler, auf denen auch dieses neueste Werk deutschen Lebenswillens und deutscher Lebenskraft ruht. Wenn die Engländer nicht bereits das Rüstgute ihrer Spekulationen auf eine Anlehnung von Volk und Führung in Deutschland eingesehen hätten, so mühten sie angesichts solcher Taten vollends jede Hoffnung auf ein Gelingen solcher Pläne aufzugeben. Die deutsche Stärke und die deutsche Einheit offenbaren sich hier in ihrer ganzen unbesiegbaren Kraft, und der 8. Dezember, der Tag der Einweihung des Adolf-Hitler-Kanals, wird uns so über die wirtschaftliche Bedeutung des Werkes hinaus zu einer weiteren Garantie für den deutschen Erfolg. Der Kanal wirkt sich wirtschaftlich zunächst für das oberdeutsche Industriegebiet aus, dem er die schon längst dringend nötige bessere Verbindung mit der Oder bringt. Seine volle Bedeutung wird der Kanal jedoch erst entfalten können, wenn der Oder-Donau-Kanal hergestellt ist. Dann wird eine Verbindung zwischen Ost- und Nordsee und dem Schwarzen Meer hergestellt sein, die für ganz Mitteleuropa natürlich von größter Wichtigkeit sein wird. Umso mehr, als die Absicht besteht, den Adolf-Hitler-Kanal bis zur Weichsel fortzuführen, wodurch auch das große Flussgebiet des ehemaligen Polen an diese große Wasserstraße angeschlossen wird. Ein Volk, das solche Werke nicht nur plant, sondern trotz aller Beanspruchung durch einen auf Tod und Leben gehenden Krieg auch in Angriff nimmt, beweist damit am besten, wie leistungsfähig es ist. Keinem Gegner wird es gelingen, ein solches Volk niederzuringeln, und wenn er auch die ganze Welt in seinem Nicht hätte.

Der Adolf-Hitler-Kanal also ist ein Stück wirtschaftlicher und politischer Wirklichkeit. Zuversicht und Wagemut, diese beiden Eigenschaften eines jungen, aufstrebenden Volkes — wie stark haben sie sich ab von den längst überholten, immer wieder in die Vergangenheit weisenden Methoden, mit denen unsere Feinde ihre Politik machen und den Krieg gewinnen wollen. Daß die „alltägliche Regierung ein Kabinett der alten Herren“ ist, hat ein englischer Politiker, der sogar Mitglied des Oberhauses ist, selber gesagt. Und der britische Außenminister Lord Halifax hat kurz darnach — gerade als ob es noch nötig gewesen wäre, es zu betonen — im Oberhaus eine Rede gehalten, die wieder einmal zeigte, daß er und die übrigen „alten Herren“ der englischen Regierung tatsächlich noch immer nichts gelernt und nichts vergessen haben. Lord Halifax faßte nämlich von einer Konferenz, an der Deutschland nur unter bestimmten Bedingungen teilnehmen dürfte. Als solche nannte er erstens die Annahme sämtlicher von England zu diskutierenden Bedingungen, zweitens die Stellung von Bürgschaften für die gehorsame Durchführung der englischen Bedingungen. Wenn also Deutschland reumütig unter ein neues, erweitertes, radikalisiertes Verlaufs zurückkehrt, dann will England trotz der „Zerschürung des Vertrauens durch Deutschland“ in seiner väterlichen Güte so weit gehen, eine „internationale Ordnung“ zu schaffen, innerhalb derer die Völker „frei von der Einmischung ihrer mächtigeren Nachbarn“, leben können, ja, England will für dieses wahrhaft ergreifende Ziel „sein Bestes geben“. Weder einmal die englische Souveränität, die ihrem Schilling mit dem Finger droht! Ein groteskes Bild, das England mit dieser Glanzleistung seines Außenministers bietet: jeden Tag bekommt es zu spüren, daß England keine Insel mehr ist — aber die englische Regierung Chamberlain-Churchill-Halifax, Muffelbeispiel sturer Altersgewohnheiten, beweist sich noch immer in den Vorstellungen seiner vergangenen Zeiten, in denen England in jeder Beziehung eine Insel war und sich das auch erlauben konnte. Heute aber führen beispielsweise von Deutschland so viele Brücken nach England, über Wasser, unter Wasser, durch die Luft, und diese Brücken bauen wir nach unseren eigenen Bedingungen, nicht nach englischen! Wir lehnen englische Phantasereien deutsche Wirklichkeit entgegen!

Es ist schon so: man verfiel in London die neue Zeit noch immer nicht. Man denkt noch in den alten Schablonen und glaubt nach an die alten Mittel, obwohl der bisherige Verlauf des Kriegs doch bereits zur Genüge gezeigt hat, daß man damit keinen Hund hinter dem Ofen vorladen, schweige denn den Krieg gewinnen kann. Aber auch in Paris blüht man nur zurück, statt vorwärts. Nur so ist es zu erklären, daß dort wieder Phantasereien aufgetaucht sind über die Vorverlegung der französischen Grenze auf urdeutsches Gebiet: Gedanken aus der Zeit des dreißigjährigen Kriegs, also aus dem 17. Jahrhundert, da der Kardinal und Herzog Richelieu Frankreichs Machtstellung dadurch vergrößerte, daß er deutsche Fürsten für Frankreich gewann — dertel Gedanken, besser gesagt: Hirngepinne, werden in französischen Blättern und in Reden von Politikern die ernst genommen werden wollen, wieder eifrig erörtert. Man könnte darüber füglich zur Tagesordnung übergehen, aber darüber lachen, wenn die Dinge nicht eine sehr ernste Seite hätten. Sie beweisen nämlich, wie wenig man drüben in Frankreich auch heute noch vom Großdeutschen Reich Adolf Hitlers weiß, wie sehr man noch immer mit dem Gedanken spricht, Deutschland wieder irgendwie zerschlagen zu können, um es dann zu beherrschen. In Frankreich mag der Wille dazu vorhanden sein — in Deutschland aber fehlen die äußeren und inneren Voraussetzungen dazu: Es gibt keinen Herzog Bernhard von Weimar mehr, der sich — wie es zu Richelieus Zeiten geschah — in den Dienst Frankreichs stellte, es gibt also sonst niemand mehr, mit dem ein solches Geschäft zu machen wäre. Wohl aber gibt es ein e l t e s d e u t s c h e s V o l k, das allen Plänen und Hoffnungen Frankreichs sich in geschlossener Phalanx entgegenstellt und es gibt einen Westwall, der alle französischen Pläne eines Vordringens zum Rhein vereitelt. Wenn man in Frankreich mit diesen politischen Realitäten rechnet, wenn man daran denken sollte, daß aus dem zertrümmerten Deutschland von einst das einzige, nationalstolze, sich seiner Kraft bewußte Großdeutsche Reich Adolf Hitlers geworden ist, dann, aber freilich nur dann wäre es möglich, die deutsch-französischen Beziehungen neu zu ordnen. Noch ist es nicht so weit. Deshalb werden die deutschen Kanonen die Franzosen darüber belehren müssen, wie töricht und wie gefährlich es ist, politische Realitäten nicht zu erkennen und sich dafür unpolitischen Phantasereien hinzugeben.

Die Erdölbrände in Rumänien

Wachsende Erregung — Man kennt die Urheber

Bukarest, 9. Dezember. Die rumänische öffentliche Meinung zeigt sich in steigendem Maße durch die zahlreichen Unglücksfälle der letzten Zeit beunruhigt. Die zweifellos die Folge einer planmäßigen englischen Sabotage gegen die rumänische Erdölindustrie sind. Im heutigen „Currentul“ befaßt sich dessen Hauptkolumnist in einem Zeitungsbeitrag mit den Entgleisungen von Erdölzügen, sowie den zahlreichen Bränden von Erdölraffinerien und läßt deutlich durchblicken, daß es sich dabei nur um Sabotageakte einer ausländischen kriegführenden Macht handeln könne, die ein Interesse daran hat, daß die Ausfuhrkapazität Rumäniens an Erdölprodukten geschwächt wird. Das Blatt erklärt, zu der schwierigen Lage, die z. B. den neutralen Staaten in Nordwesteuropa aus dem Kriege und der Blockade erwachsen, gesellen sich in besonderem Maße Rumäniens noch die unterirdischen ausländischen Angriffe auf sein Erdöl, um zu verhindern, daß der Feind damit versorgt werden kann.

Das Blatt fordert eine strenge militärische Bewachung aller Anlagen der Petroleum-Industrie und seiner sämtlichen Bahnanlagen, die möglicherweise das Ziel von Sabotageakten bieten könnten, um solche vollständig zu unterbinden.

Newyork, 8. Dezember. Die „Newyork Herald Tribune“ schreibt in einem Bericht aus Bukarest, viele Rumänen vermuteten hinter den kürzlichen Delinquenzbränden Sabotage „gewisser Mächte“, die an einer Verringerung des rumänischen Vorkriegs interessiert sind. Damit wird offen zugegeben, daß der britische Geheimdienst in Rumänien am Werk ist, um durch verbrecherische Anschläge das Land an der Erfüllung seiner wirtschaftlichen Verpflichtungen zu hindern und ihm Schwierigkeiten zu bereiten.

Der 6. Brand!

Englische Sabotageaktion gewiß

Bukarest, 9. Dezember. Die Serien der Brände im rumänischen Erdölgebiet reißt noch immer nicht ab. Als sechster Brand brach am Freitag früh ein Brand in der Petroleumraffinerie Noris in Ploieşti aus. Der Brand konnte zwar bald gelöscht werden, und der Sachschaden scheint diesmal nur geringes Ausmaß zu haben. Dennoch wird diesem neuen Brand große Beachtung geschenkt, da man namentlich

in immer breiteren rumänischen Kreisen an die Verwicklung einer planmäßigen englischen Sabotageaktion glaubt.

Sehlügen über Bessarabien

Rumänien soll gegen Rußland aufgehetzt werden

Newyork, 8. Dezember. Die „Herald-Tribune“-Korrespondentin berichtet aus Bukarest, britische diplomatische Kreise hätten die britische Regierung vor einem unmittelbar bevorstehenden Einmarsch der Sowjettruppen in Bessarabien gewarnt, was jedoch in den direkten Meldungen der rumänischen Behörden von der Sowjetgrenze nicht bestätigt wurde. Man glaube daher in rumänischen Kreisen, daß England und Frankreich in Bukarest alarmierende Gerüchte ausstreuten, um von der rumänischen Regierung die Erlaubnis zur Landung alliierter Truppen zu erhalten. Gegenwärtig bestehe jedoch keine Hoffnung auf einen Erfolg derartiger Manöver. Rumänien wisse nur zu genau, daß es im Augenblick, wo die alliierten Truppen landeten, zum Schlachtfeld würde.

Bukarest, 8. Dezember. In rumänischen politischen Kreisen gibt man unterhöhlen seinem Bestreben darüber Ausbruch, daß die rumänischen Behörden in letzter Zeit des öfteren gezwungen waren, englische und französische Zeitungen zu beschlagnahmen, da sie fantastische Nachrichten, die sich auf Rumänien bezogen, veröffentlichten.

In ausländischen rumänischen Kreisen erklärt man diese Lügen für durchsichtige Zwecknachrichten an der englisch-französischen Propaganda, die die Absicht verfolgte, das gute deutsch-rumänische Verhältnis zu tören. Jedenfalls welcher Erfolg diese englisch-französischen Manöver nun so weniger bescheiden sein, als Rumänien gewiß ist, streng an seiner Neutralität festhalten.

Der türkische Staatspräsident im Kaukasus

Rom, 8. Dezember. Im Rundfunk wird berichtet, daß der türkische Staatspräsident İsmail İnönü plötzlich seine Pläne für eine Reise nach dem Süden der Türkei aufgegeben habe und sofort nach Erzurum abgereist sei. Erzurum ist ein wichtiges türkisches Militärzentrum, etwa 240 km westlich der russisch-armenischen Grenze, das im Jahre 1918 von den Russen besetzt und im Jahre 1918 an die Türkei zurückgegeben wurde.

Einnahme Hoglands durch die Russen

Helsinki, 9. Dez. (Eig. Funkmeldung.) Der finnische Vee-ressbericht meldet:

Land: Der Feind hat am 7. seine Angriffe bei Velpalejo fortgesetzt. Die Angriffe wurden zurückgewiesen. Die Finnen waren gezwungen, das Dorf Suomussalmi abzutreten. Sonst nichts Neues von Bedeutung bei den Landkämpfen.

See: Es ist den Russen gelungen, Hogland zu erobern, das sie seit Kriegsbeginn durch Luft- und Seestreitkräfte bombardierten.

Luft: Im Laufe des Tages keine feindliche Fliegertätigkeit.

Die Meinung finnischer Offizierskreise

Riga, 8. Dezember. Wie hier bekannt wird, sollen maßgebende finnische Offizierskreise der Auffassung sein, daß man bisher mit dem Verlauf der Kämpfe an der Ladoga-Front und auf der Karellischen Landenge zufrieden sei. Der planmäßige Rückmarsch auf die Hauptstellung verlaufe wesentlich langsamer, als man zu hoffen gewagt habe. Das Wetter wird als günstig bezeichnet, da es die russische Luftflotte ziemlich ausschalte. In Helsinki herrschte wieder ein ruhiger Tag, Bodennebel.

Der russische Heeresbericht

Moskau, 8. Dez. Am Donnerstag spät in der Nacht wurde folgender Heeresbericht über die Kampfhandlungen in Finnland verbreitet:

Die Truppen des Leningrader Militärbezirks haben im Lauf des 7. Dezember ihren Vormarsch fortgesetzt und folgende Linien erreicht: In Richtung von Murmansk sind jüngere Truppen — die künstlichen Hindernisse und Minenfelder überwindend — 45 Kilometer südlich von Vellamo vorgegangen. In Richtung von Ukhja, Rebova, Porosofero und Petrosawodsk sind unsere Truppen, den Widerstand der Finnen überwindend 70 bis 75 Kilometer von der Staatsgrenze vorgeückt. Dabei wurden von uns sechs 45 mm- und neun 37 mm-Beschüsse erbeutet sowie 20 schwere und 37 leichte Maschinengewehre, einige Stapel Nahrungsmittel und Munition. Die Finnen haben viele verwundete und über 30 erdorene Soldaten zurückgelassen. Durch das Abfeuern unserer Artillerie wurden zwei Flugzeuge des Gegners zerstört; vier Alltagsflugzeuge sind gelandeanommen worden.

Im östlichen Teil der Karellischen Landenge sind unsere Truppen, die die Hauptbefestigungslinie der Finnen im Wuoksa-Seestrom durchbrochen haben, acht bis zwölf Kilometer nördlich von dem Fluß Taipaleen-Joki vorgegangen. Im westlichen Teil der Karellischen Landenge sind unsere Truppen nach Eroberung der Eisenbahnstation Verk-Järvi an der Eisenbahn nach Wibora neun Kilometer in nordwestlicher Richtung vorgegangen; dabei wurden die Ortsschaften Kirko-Ustjok und Naurisjärvi an der Küstenbahn eingenommen.

Infolge ungünstiger Witterung (Schneesturm und dichter Nebel) fanden keine Aktionen der Luftstreitkräfte statt.

Finnland-Flüchtlinge in Stettin eingetroffen

Stettin, 8. Dez. Die Zentrale für auslandsdeutsche Flüchtlinge in der Leitung der Auslands-Organisation der NSDAP hat in enger Zusammenarbeit mit dem Reichsministerium des Innern und den Parteienstellen für die Aufnahme von deutschen Flüchtlingen aus Finnland Vorkläufe getroffen. In Stettin befindet sich vorübergehend eine solche Dienststelle der Auslands-Organisation im Hause der Seefahrt, die alle hier ankommenden Finnland-Flüchtlinge betreut und für die Weiterleitung Sorge trägt. Am Dienstag vormittag lief der erste Dampfer „Brandenburg“ mit 49 Finnland-Flüchtlingen im Stettiner Hafen ein. Am Donnerstag folgte ihm der Dampfer „Aubr“ mit 36 und am 8. Dezember in Swinemünde der Dampfer „Odenburg“ mit 600 Flüchtlingen aus Finnland.

Die deutschen Englandflüge

Der Wehrmachtsbericht

Berlin, 8. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen geringe örtliche Spähtruppentätigkeit.

Die Luftwaffe führte mit verstärkten Kräften Kontrollflüge über der Nordsee durch und streifte dabei auch die Ostküste Schottlands in niedriger Flughöhe. Eine deutsche Staffel wurde östlich des Firth of Forth von britischen Jägern erfolglos angegriffen. Auf dem Rückflug mußte ein deutsches Flugzeug wegen Motorstörung eine Notwasserung vornehmen. Die Besatzung verließ das Flugzeug im Schlauchboot. Fluglehrerkräfte zur Bergung der Besatzung sind unterwegs.

Die Weihnachtsgrossifikationen

Abzugsfähige Betriebsausgabe — Die Besteuerung

Berlin, 8. Dezember. Der Reichsminister der Finanzen hat durch einen Erlass vom 18. November 1939 angeordnet, daß Zuwendungen von Unternehmern an ihre Gesellschaftsmitglieder aus Anlaß des Weihnachtsestes, des Geschäftsjahresabschlusses oder aus ähnlichem Anlaß nur insoweit als Betriebsausgaben abzugsfähig sind, als der Empfänger auf die Zuwendung einen Rechtsanspruch hat. In einem neuen Erlass vom 8. Dezember 1939 hat der Reichsminister der Finanzen klargestellt, daß der Erlass vom 18. November 1939 noch nicht anzuwenden ist auf die Zuwendungen aus Anlaß des Weihnachtsestes 1939 und des Geschäftsjahresabschlusses 1939 (1939/40). Zuwendungen eines Arbeitgebers an seine Gesellschaftsmitglieder aus Anlaß des Weihnachtsestes 1939 oder des Geschäftsjahresabschlusses 1939 (1939/40) sind deshalb als Betriebsausgaben abzugsfähig, auch wenn ein Rechtsanspruch der Gesellschaftsmitglieder auf die Zuwendungen nicht besteht.

Die Zuwendungen eines Arbeitgebers aus Anlaß des Weihnachtsestes 1939 (Weihnachtsgeschenke) unterliegen bei den Arbeitnehmern der Lohnsteuer, dem Abzugszuschlag (Lohnsteuerzuschlag) zur Einkommensteuer (Lohnsteuer) und der Wehrsteuer. Der Reichsminister der Finanzen hat aber durch den Erlass vom 30. November 1939 Härten beseitigt, die sich bei der Berechnung des Kriegszuschlages zur Einkommensteuer und bei gewissen steuerfreien Arbeitgeberunterstützungen ergeben können, wenn ein Weihnachtsgeschenk gewährt wird. Der Erlass vom 30. November 1939 ist im Reichsteuerblatt 1939 Seite 1157 veröffentlicht. Er ist verkäuflich und kann von der Reichsdruckerei in Berlin, Alte Poststraße 106, bezogen werden.

Deutsche Kriegsgefangene lachen

Sie bedanken sich für „Weihnachtsgeschenke“

Washington, 9. Dezember. Die Washingtoner Zeitung „Star“ und einige andere Blätter bringen einen langen Bericht des englischen Autors und Korrespondenten für den Londoner „Daily Herald“, Morton, über ein deutsches Kriegsgefangenenlager in England. Morton stellt offensichtlich überaus fest, daß die deutschen Gefangenen, mit denen er sprach, hundertprozentig für den Führer seien. Sie wünschten zum Weihnachtsest deutschen Wein zu erhalten, um in England auf das Wohl des Führers trinken zu können. Bezeichnend und eine gute Lehre für gewisse Engländer sei folgender Fall:

Eine freundliche englische Dame schrieb an den Lagerkommandanten, sie wolle den Gefangenen Zigaretten und Bücher stiften und bitte, ihnen zu sagen, daß das englische Volk nichts gegen das deutsche Volk habe, sondern nur gegen die gegenwärtige deutsche Regierung kämpfe. Der Brief wurde den Gefangenen vorgelesen, die bei Beginn anerkennend zustimmten, sofort aber in lauthallen Gelächter ausbrachen, als der letzte Satz vorgelesen wurde, und prompt erklärten: „Wir möchten keine Gefälligkeiten von Deutschen annehmen. Wo es nicht da oben haben.“

Allen ein Beispiel

Von froher Laune und innerem Gehäufeln.

Es gibt keine Beschneidung und keine Beschneidung im Leben, auch nicht im Leben einer Hausfrau! Steht sie des Morgens auf, so blüht die muntere Junge oder ältere Frau gleich bei den paar gymnastischen Übungen, die sie sich ja immer leisten soll, mit fröhlichen Augen in die Welt. Und ihr ganzes äußeres Gebilde drückt deutlich und unverkennbar aus: heute wollen wir mal wieder zeigen, was wir können! Wollen zeigen, daß wir Mutters tapfere Tochter sind! Und was die Lebensmittelarten angeht, nun, für uns sind sie nur eine kleine Kraftprobe für unsere Leistungsfähigkeit als Frau und Mutter.

Niemals war die Hausfrau wichtiger als heute. Auf sie blicken nicht nur der Mann und die Kinder, die guten Freundinnen und die Verwandten, sondern auch der Staat hat seine immer wachen Augen auf sie gerichtet, die Jugend, das Heer, die Wirtschaftsklassen des Reiches — sie alle achten darauf, wie die deutsche Hausfrau aus diesem Kampf mit dem Alltag hervorgeht. Denn die Hausfrau ist die stärkste Stütze der inneren Front, sie hält ebenso mutig durch wie ihr Mann, ihr Sohn, ihr Bruder oder ihr Liebster.

Ein fröhlich Gesicht bei Tisch, ein herzlicher Empfang des Mannes, der von schwerer Arbeit heimkehrt, heiterer Umgang mit den Kindern, das alles weckt Freude bei unseren Lieben und lehrt als reinste Freude in unsere Herzen zurück. Es ist weder unserem Mann noch unseren Kindern und Gästen unbekannt, daß wir in der Gesamtheit einleuchten müssen für ehrliches, tapferes Durchhalten in der Heimat, und so soll es unser ganzes Streben sein, allen ein Beispiel zu sein an innerer Fröhlichkeit und innerem Gehäufeln, gerade dann, wenn das Leben mehr als sonst von uns verlangt.

Den Kopf hoch tragen und genügsam sein — und dann noch gute Laune! dann werden wir auch diese ersten Tage bezwingen und können getrost in die Zukunft schauen. „Genügsam ist besser denn jubelnd, wenn man's nur recht bedenken will.“

Delikat mit wenig Fett

Kleine Kniffe, die uns sparsam wirtschaften helfen

Eigentlich müßte es jeder tüchtigen Hausfrau eine Freude sein, der Familie einmal in diesen nicht so ganz leichten Zeiten beweisen zu können, daß man auch mit „etwas weniger“ auskommen kann und die Gerichte genau so gut schmecken!

Mit guter Sachkenntnis und etwas Geschick gelingen die Speisen auch mit etwas weniger Fett, wenn man nur weiß, wie man es machen muß. Aus der Fülle heraus zu wirtschaften ist doch keine Kunst! Kunst ist es aber, wenn wir heute auch mit der Fettmenge auskommen wollen, wie dem einzelnen zugute zu werden kann. Außerdem: es schadet uns wirklich nichts, wenn wir einmal eine Zeitlang nicht ganz so viel Fett an den Speisen haben, nachdem die Ärzte schon lange auf den gesundheitlich nicht unbedenklichen Zustand hingewiesen haben, daß wir zu viel Fett in der Nahrung zu uns genommen haben. Ganz ohne Fett lassen sich Obstsalat oder ähnliche

Fleischstücke in der Pfanne braten, wenn man diese erst so heiß werden läßt, bis ein darauf gebrachter Wassertropfen stehen bleibt. Aber auch Schmorfleisch oder sonst zu bratendes Fleisch können wir erst ohne Fett auf allen Seiten in einer wirklich sehr heißen Pfanne anbräunen, ehe dann ein viel kleinerer Anteil von Fett zugegeben wird, als früher üblich. Die Poren des Fleischstückes haben sich nämlich dann von allen Seiten schon geschlossen, so daß das Fett nicht mehr eindringt. Die Krusten werden auf diese Weise beinahe schöner, als wenn man das Fleisch in Fett anbraten läßt. Beim Braten von Fleischstücken haben wir darauf zu achten, daß sie erst sehr gut vom Wasser abgetropft sind, ehe wir sie in mit Salz gewürztem Mehl wälzen. Je trockener der panierte Fisch ist, desto weniger Fett braucht er zum Braten, und desto weniger hängt er auch an. Eierkuchen lassen sich sehr gut backen, wenn man die Pfanne mit einem in heißem Fett getauchtem Stückchen Brot ausreibt.

Eine braune Mehlschwitze können wir sogar fast ohne Fett herstellen. In einer nur mit heißem Fett ausgelebten Bratpfanne lassen wir Mehl unter öfterem Umrühren braun werden, und zwar darf es nur an nicht zu heißer Stelle geschehen, also nebenan am Kohlenherd oder in der Bratröhre, damit das Mehl nicht braun oder gar schwarz wird. Wir lassen es langsam braun werden, bis es die richtige Farbe hat. Sehr praktisch ist es, gleich etwas Mehl auf diese Weise zu bräunen und dann gut verschlossen aufzubehalten. Dann können wir stets bei Bedarf das fertig geröstete Mehl zur Schwitze weiterverarbeiten.

Die weiße Mehlschwitze läßt sich dagegen nicht ohne Fett zubereiten, aber in vielen Fällen ist es gar nicht nötig, sie zu verwenden, sondern wir reiben statt der Mehlschwitze rohe Kartoffeln an das Gericht. Zum Beispiel schmecken viele Gemüse sehr viel besser mit diesen roh geriebenen Kartoffeln, als mit einer Mehlschwitze.

Winterschutz der Rosen

Die Rosen, die eine Zierde jedes Gartens sind, müssen in der kalten Jahreszeit besonders geschützt werden. Unsere Edelrosen sind bekanntlich nicht sortenecht, sondern bestehen aus einer Wildlingsunterlage und dem darauf okulierten Edelauge. Hier, an der Verbindungsstelle, ist die Rose am empfindlichsten, und die vielfach beobachteten Frostschäden sind fast immer auf das Erfrieren der Verbindungsstelle zurückzuführen. Niedrige Rosen schützen wir deshalb noch vor Beginn härterer Froste durch Anhäufeln mit Erde bis über die Verbindungsstelle hinaus. Eine Lage Nadelzweige schützt die darüber liegenden Triebe vor zu hartem Frost und gibt dem Rosenbusch ein besseres Aussehen.

Bei Hoch- und Halbstammsrosen läßt sich das Anhäufeln nicht anwenden. Hier legen wir am besten die Stämmchen um. Der Boden wird an der Seite, nach welcher der Stamm heruntergebogen wird, aufgedockert. Danach brücken wir die Rose vorsichtig nach unten und halten sie durch eine Holzklammer am Boden fest. Wir schützen sie gleichfalls durch Anhäufeln mit Erde und Abdecken mit Nadelzweigen. Ein Brechen der Stämmchen ist dann nicht zu befürchten, wenn wir sie sehr vorsichtig und langsam herunterlegen. Da sich die Arbeit Jahr für Jahr wiederholt und die Rosen immer in derselben Richtung heruntergebogen werden, sind sie allmählich diesen Eingriffen gewöhnt. Das vielfach noch zu beobachtende Umbüllen der Kronen mit Deckpapier bietet nur unzulänglichen Schutz und ist vor allem aus Schönheitsgründen abzulehnen.

Wichtige Erklärung zur Lebensmittel-Karte

Die Abschnitte für Kaffeemittel stellen es dem Käufer völlig frei, ob und wieviel er von dem vorgeschriebenen Gewicht (bisher 400 g für 4 Wochen) für Kaffee-Zusatz oder Kaffee-Ersatz verwendet

Es ist ungemein wichtig, die Abschnitte richtig in Zusatz und Ersatz einzuteilen: Denn der hohe Gehalt an Inulin, Fruchtzucker, Karamel und Aromastoffen im

Mühlen Franck Kaffee-Zusatz

bietet bei richtiger Ausnutzung der Kartenabschnitte ein besonders gehaltvolles und ergiebiges Kaffeetränk.



(Fortsetzung folgt.)

Amaryll sucht ihren Vater

Roman von Margarita Faehndrich

Verbreitungsrechtlich Roman-Verlag A. Schwingenstein, München

19. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Wie schön war die Erde! Und wie unverständlich und lebensfremd oft die Menschen! Sie vergaßen, auf den Klang zu horden, der aus der Erde zu ihnen emporströmte, ihr Schritt verband sich nicht mit der Kraft, die aus ihr quillt. Immer nur waren sie darauf bedacht, ihr eigenes kurzes Leben mit allen möglichen eingebildeten Freuden und allerhand Ballast zu beschweren. Wenigen wurde der Gedanke des allumfassenden Lebens und Schicksals zum Symbol.

Er, Jakob, war hier aufgewachsen und mit dem Boden vertraut, obwohl ihm nur ein kleines Kartoffelacker gehörte. Aber er war glücklich, denn er trug den Klang in sich, der aus dem Boden zu ihm kam.

Er dachte an seinen Herrn. Dieser hatte wohl die Sprache der Natur vernommen, aber nicht ganz erfasst. Sonst wäre er nicht von der Scholle gewichen, von der einmal sein Fleisch und Blut Besitz ergreifen würde. Nun fährt er weit über das Meer einer neuen Erde zu.

Jakob faltete die Hände. Dann schlief er ein. Aber sein oon Arbeit und Mühe rungliges Gesicht spielte das Licht des Mondes und gab ihm einen kindlichen freudvollen Ausdruck.

Drüben auf Holzstegen wanderte der junge Pächter durch die Räume. Das leere Haus bedrückte ihn.

Es war eine sonderbare Nacht. In jede Ecke schien der Mond, als suche er nach dem Leben, das noch vor kurzem seine Stätte hier aufgeschlagen hatte. Es war entflohen. Er lockte vergebens.

Karner vergegenwärtigte sich das Gesicht Silvias, als sie Abschied genommen hatte. Ihre Augen verrietern ihm, wie schwer er ihr geworden war. Kurz zuvor war sie noch auf dem Dorfriedhof gewesen, wo ihre Mutter ruhte, die wenige Monate nach der Geburt ihres Kindes gestorben war. Die schönsten Blumen, die der Garten bot, hatte das Mädchen abgeschneitten und auf den Hügel gestreut.

Die Wanduhr tickte im Speisezimmer. Jetzt schlug sie die Winternachtsstunde. Karner fröstelte. Er verließ das Haus durch die Hintertür, von der aus eine dicke Treppe in den Garten führte.

Der Garten war Silvias Freude gewesen. Keine Mühe hatte sie gesucht, um ihn zur Sommerzeit in ein Blütenmeer zu verwandeln.

Jetzt im stahlblauen Glanz der Nacht hoben sich die großen Sterne der Arien und Margariten fast geisterhaft blaß aus dem Schatten der Buchen und Linden.

Karner strich mit seinen Händen darüber hin. Die Berührung mit den Blumen tat ihm wohl. War ihm doch, als fühle er noch die Wärme, die von der Sonne des Tages in ihnen glühte.

Auch seine Gedanken wanderten wie die des alten Knechtes

Jakob weit auf das Meer, auf dem jetzt ein schlankes, weißes Schiff seine Anker zog.

Heute hatten Hallsteins ihre große Reise über das Wasser angetreten.

Wie mag ihnen wohl zumute gewesen sein, als sie auf die Plankt traten, die sie vom Boden des deutschen Landes in eine ferne unsichere Zukunft führte?

Hat Silvia nicht doch das Lied der Heimat noch im Blut gelungen?

Glühten nicht in ihrem Traum die dunkelroten Rosen, deren Kelche am kommenden Morgen sich in voller Schönheit entfalten?

Er schnitt sich einige der Knospen. Und gelobte vor sich selbst in der Stille dieser Nacht, der geliebten Frau eine Heimat widerzugeben, auf der kein Fluch, kein verderbenbringender Verdacht mehr lastete.

Er war davon überzeugt, daß er irgendetwas den Täter finden würde.

War es ihm nicht gewesen, als gestirte der Lote in dieser Nacht durch das verlassene Haus?

Wer mochte ihn wohl genauer haben? Sein Leben war ein verfehltes gewesen, nur erfüllt von Haß und Leidenschaften. Diesem Leben mußte er nachspüren. Vielleicht löste sich dann das Rätsel.

Der Wind strich um den Hof. Nur rief an seiner Kette. Mit langgezogenen heulenden Tönen kündete er der Nacht seinen Schmerz um den Herrn, der ihn und den Hof verlassen hatte.

Karner ging zu dem klagenden Tier, fuhr ihm zärtlich über den Rücken. „Laß nur, nur, er wird wiederkommen. Ich forst schon dafür.“

Da leckte der Hund dankbar seine Hand und hörte auf zu heulen.

Hamburg, die große Welt Handelsstadt, verankert mit ihren Türmen, Kaufhäusern, mit ihren Gärten und Hafenanlagen vor den Augen der Reisenden, die auf der „Düsseldorfer“ elbstromwärts dem Meer entgegenfuhren.

Die Sonne verklärte mit ihren letzten Strahlen das Straußufer. Weite Spielfelder und Wiesenflächen, stolze Villen, die Vorker der Stadt, alles zog an ihnen vorüber.

Nun war die Küste nur noch ein schmaler Strich — wenige Augenblicke später schwamm der Dampfer auf offener See.

Inzwischen war es Nacht geworden. Wie ein letzter ferner Gruß funkelten noch eine Zeitlang die Lichter des Hafens.

Auf dem Deck des kleinen Passagierdampfers wurde es ruhig. Die meisten Reisenden hatten es verlassen und waren in die Kabinen gestiegen, um sich für die letzten hastenden Tage der Abreise durch einen ausgiebigen Schlaf zu entschädigen.

Hallstein lehnte mit Silvias und Lingas an der Brüstung. Sie schwiegen und hingen ihren Gedanken nach.

Es war eine wunderbare Sommernacht, die ihre Fahrt in die Ferne einleitete. Ein Sternenhimmel wölbte sich über dem Wasser, wie ihn nur der August schenkt. Das glühte und leuchtete und perlte auf den schäumenden Wellenkronen vom Silber des Mondes, der glanzvoll über den Bogen aufgestiegen war.



Aus dem Heimatgebiet



Gedenktage

9. Dezember.

- 1608 Der englische Dichter John Milton in London geb.
- 1641 Der Maler Antonis van Dyck in London gestorben.
- 1717 Altertumsforscher Johann Winkelmann in Stendal geboren.
- 1848 Der Baumeister Gabriel von Seidl in München geb.
- 1912 Der Kunsthistoriker Karl Justi in Bonn gestorben.

Sonnenaufgang 8.23 Sonnenuntergang 16.11
 Mondaufgang 6.27 Monduntergang 15.23

10. Dezember:

- 1493 Der Naturforscher und Philosoph Paracelsus bei Maria-Einsiedeln, Schwyz, geboren.
- 1820 Luther verbrennt die päpstlichen Dekretale und die Bannandrohungsbulle vor dem Eifertore zu Wittenberg.
- 1816 Der preussische General August v. Goeben in Stade geboren.
- 1872 Der Philosoph und Psychologe Ludwig Klages in Hannover geboren.
- 1889 Der Dichter Ludwig Anzengruber in Wien gestorben.
- 1926 Der zweite Band von Adolf Hitler's „Mein Kampf“ erscheint.
- 1936 Abdankung König Eduards VIII. von Großbritannien. Sein Bruder bestieg als Georg VI. den Thron.

Sonnenaufgang 8.25 Sonnenuntergang 16.10
 Mondaufgang 7.32 Monduntergang 16.09
 Neumond 22.45

Zum Opfersonntag

Einmal — an jedem zweiten Sonntag im Monat — beugt das deutsche Volk in Gedanken an die hohe Verpflichtung, die ihm die Leistung seiner Söhne und die tapfere Haltung ihrer Frauen und Mütter auferlegt, einen Opfersonntag an dem jeder mit seiner Gabe ein Beispiel seines Dankes gibt. Ein Beispiel nur — da unser Dank sich ja nicht an einem Tage erschöpft, sondern in all unserem Tun und Handeln lebt und am Opfersonntag nur besonders eindringlich in einer Gemeinschaftsleistung sinnbildlichen Ausdruck findet. Denn es gibt keinen Dank, der soldatischen Opfern besser gerecht wird, und keinen größeren Kraftakt für den Kämpfer als die Gewißheit, daß die Heimat, die er nach außen gemeldet und mit seinem Leben verteidigt, sich im Innern durch den Geist und die Opferwillen der Gemeinschaft gesund und stark erhält.

Darum möchten wir es jedem Soldaten sagen, dessen Gedanken um das Wohl seiner Familie und die Bedürfnisse ihres täglichen Lebens kreisen: sei ohne Sorgen, die Heimat tut ihre Pflicht. Und ebenso möchten wir zu dem großen Soldaten sprechen, der unser Führer ist und dessen Gedanken in übermenschlicher Verantwortung sein ganzes Volk in Gegenwart und Zukunft umschließt: sei ohne Sorge, die Heimat tut ihre Pflicht. Mit den Mitteln ihrer gesammelten und gegebenen Kräfte wird die Heimat das Werk der Waffen ergreifen und vollenden. Ihre Fürsorge umschließt das nach unglücklichen Vorfällen befreite Deutschland, sie wendet sich gegen jeglichen Notstand, den der Krieg verursacht, und nimmt die bedrohten Mütter und Kinder des ganzen Reiches in Schutz und Hut. Und bei alledem wächst dem Feinde zum Trotz das Werk des Aufbaues weiter — Stein um Stein. Als schärfster Dank an die Verteidiger des Reiches!

Darum wollen wir denken und es uns eindringlich vorstellen, wenn es an den Opfersonntagen des Kriegswinterhilfsjahres gilt unseren Beitrag zu leisten, damit die Heimat ihre Pflicht erfüllt.

Am dem Banner der äußeren Front ist der Angriff des Feindes zerstückt. Die Stärke der Front in der Heimat kennt er noch immer nicht, jener Front, die sich nicht erst in diesen Wochen gebildet hat, sondern in langen Jahren mit der nationalsozialistischen Bewegung aus dem Opfergedanken heraus gewachsen ist und in ihm weiter unüberwindlich bleiben wird.

Der „Kupferne Sonntag“

Am 10. Dezember, am „kupfernen“ Sonntag, werden die Verkaufsgeschäfte geöffnet sein, ebenso wie am „silbernen“ (12.) und „goldenen“ der diesmal mit dem Weihnachtabend zusammenfällt.

Diese Tage und besonders Abende widmet man die Frau, man die Mutter und Töchter weihnachtlicher Arbeit für den Gatten, den Sohn oder den Vater im Felde, in der Ferne und in der Heimat. Nicht alles kann ja zu dieser Kriegswirtschaft neu angeschafft und gekauft werden, und überdies zeigt ein persönlich gefertigtes Geschenk noch unsere besondere Liebe und Aufmerksamkeit dem Beschenkten gegenüber. So häkeln, nähen und werken unsere Frauen und Mädchen nimmer müde, um sich dann doppelt über jedes gelungene Stück von eigener Hand zu freuen. Vielleicht hat es Kleidermarken gegeben und dem Vaterland wertvolle Rohstoffe erhalten helfen, bestimmt aber führt jeder, der auf diese Weise schenkt, dies auch in recht erfreulicher Weise an seinem Geldbeutel.

Unsere Frauen haben sich überhaupt doppelt so viel zu tun als sonst im Jahr. Wie viele sind wohl an diesem Wochenende auch in der Küche geknautet und haben geknetet und gewalzt, ausgerollt und das Weihnachtsgedächtnis erbeten, über das sich die Kinder im Hause und die Angehörigen draußen besonders freuen. Wie glänzten die Kinderaugen beim ersten „Versuch“! Wohllich hatten wir das Gefühl, daß es doch schon sehr „weihnachtlich“.

Wenn bisher Selbständige dienstverpflichtet werden. Zur Dienstverpflichtung hat der Reichsarbeitsminister in einem Bescheid festgestellt, wie zu verfahren ist, wenn der Dienstverpflichtete bisher arbeitslos oder selbständig war oder seine Tätigkeit ausübt. Als bisheriges Arbeitseinkommen, das für die Bezüge des Dienstverpflichteten bedeutsam ist, gilt danach bei Arbeitslosen das Einkommen, das der Dienstverpflichtete vor seiner Arbeitslosmeldung zuletzt bezogen hat. Bei den beiden anderen genannten Kategorien setzt das Arbeitseinkommen einen Betrag als bisheriges Arbeitseinkommen nach pflichtmäßigem Ermessen fest.

Stadt Neuenbürg

Die NSD. „Kraft durch Freude“ entfaltet in letzter Zeit im Kreisabchnitt Neuenbürg einen recht regen Veranstaltungsbetrieb. Hier, in Wildbad, Calmbach und anderen Orten wurden Besuch anzuweisen hatten. Für die Durchführung der Veranstaltungen waren jeweils bekannte und tüchtige Künstlerinnen und Künstler verpflichtet, die sich mit bestem Erfolg der ihnen gestellten Aufgaben entledigten. Vorgelesen und gestern abend gab der beliebte Wortführer Humorist Ubbi Walz mit seiner Spielgruppe im hiesigen Säulensaal zwei Gastspiele. An beiden Abenden war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt und mit Spannung und vor allem auch in froher Stimmung folgten die Zuschauer der bunten Vortragsfolge. Wir werden in einem besonderen Artikel noch auf den Spielplan der NSD. „Kraft durch Freude“ zurückkommen.

Wegfall in der Führung der Gendarmerieabteilung Neuenbürg. Am 1. Dezember verließ Gendarmerieobermeister Schall seine hiesige Dienststelle als Abteilungsleiter, um in gleicher Eigenschaft nach Kirchheim-Teck überzusiedeln. In seinem Nachfolger wurde Abteilungsleiter Gendarmerieobermeister Großmann aus Bad Tölz (Oberbayern) bestellt, der seinen Dienst vor wenigen Tagen aufgenommen hat. — Gendarmerieobermeister Schall war hier etwas über sechs Jahre tätig; er hat sich während dieser Zeit durch ein gerades, korrekt-soldatisches Verhalten ausgezeichnet. Wer immer mit Herrn Schall zu tun hatte, lernte in ihm einen pflichtgetreuen, gerecht urteilenden Beamten kennen.

Aus der Badstadt Wildbad

Reichen der Freundschaft im Kriege. Ein Soldat, der früher als Kurgast in Wildbad war, hat dem Bürgermeister der Stadt zur Verwendung für verwundete Soldaten einen größeren Geldbetrag überwiesen. — Ein schönes Zeichen der Freundschaft im Kriege und zugleich eine Anerkennung für Wildbad und seine Heilquellen.

Aus der Kurstadt Herrenalb

Von den Kurort-Vorstellungen. Vor einiger Zeit brachten die Kurort-Vorstellungen den berühmten Wa-Film „Heimat“, in welchem Jarah Veander als Magda die Hauptrolle spielte und mit ihrer ganz hervorragenden Darstellungskunst jeden Zuschauer fesselte und bis ins Innerste packte und für jeden ein unvergessliches Erlebnis wurde. Nun hat die Wa sich mit Jarah Veander der Aufgabe unterzogen, im Rahmen des großangelegten Filmes „Es war eine rauschende Ballnacht“ einige Abschnitte aus dem Schaffen des berühmten und genialen Komponisten Peter Tschaikowsky und nahezubringen, wozu ihr die Handlungsführung dieses Filmes, mit Hans Stäwe als Tschaikowsky, dankbare Möglichkeiten bot. So kommen unter Mitwirkung des Orchesters der Berliner Staatsoper — Leitung Theo Mackeben — Teile der 4., 5. und 6. Sinfonie, das Klavierkonzert in G-dur und andere bekannte Schöpfungen des großen russischen Tonbilders zu ausdrucksvollen Wirkungen. Jarah Veander, als die Frau, deren Opfer den Ruhm Tschaikowskys erkämpfen half, singt das berühmte „Chanson triste“ und ein „russisches Lied“ von Theo Mackeben, „Nur nicht aus Liebe weinen...“ und bevor uns noch ihr Spiel gelangt, sind wir schon im Banne ihrer dunkelströmenden Stimme. Neben ihr spielen unter Professor Carl Froelichs Spielleitung Marikka Röll so beschwingt und temperamentvoll tanzend wie nur je, Dana Stilly als Tschaikowsky, der sich unbedrungen in die erste Reihe unserer großen Charakterdarsteller gestellt hat, Aribert Wäcker, dessen Maratke eine darstellerische und psychologische Glanzleistung ist, Leo Slegak, den wir schon aus „Heimat“ in bester Erinnerung haben u. a.

Die Spielzeiten des Filmes „Es war eine rauschende Ballnacht“ sind aus der heutigen Anzeige zu ersehen.

Schüler- und Kinderdarstellung. Um auch den Kindern und Jugendlichen, die immer bedauern, daß die meisten Filme für Jugendliche nicht zugelassen sind, einmal eine große Freude zu bereiten, bringen am nächsten Dienstag die Herrenalber Kurort-Vorstellungen eine ausgesprochene Schüler- und Kinderdarstellung, in welcher mehrere Märchenfilme gezeigt werden. Näheres ist aus der heutigen Anzeige zu ersehen.

Aus dem Luftkurort Birkenfeld

Zum Wochenende. Immer näher rückt die Weihnachtzeit. St. Nikolaus hat bereit seine Besuche abgehandelt. Schon eilen die Hausfrauen zum Bäcker, die Kuchenbleche mit allerlei Weihnachtsbackwerk unter den Arm geklemmt und aus den Bäckereien duftet es lieblich nach fertigen Brötchen. Die Kinder stehen freudig und verlangend an den weihnachtlich geschmückten Schaufenstern. Der Kupferne Sonntag ist da und es ist Gelegenheit geboten, auch an diesem einzukaufen. — Ein Vaterländisches Konzert zu Gunsten des Kriegswinterhilfswerks wird morgen nachmittag in der Turnhalle veranstaltet. Ein reichhaltiges Programm, durchgeführt vom „Sängerbund“ und dem Aufzug der Freiwilligen Feuerwehr sowie einigen guten Solfisten bürgt für einen genussreichen Nachmittag. Da diese Veranstaltung die erste größere in diesem Kriege ist, wird wohl mit einem sehr guten Besuch zu rechnen sein und jeder Besucher tut gut daran, sich rechtzeitig einzufinden. — Die erfolgreiche Mannschaft des 1. FC. begibt sich morgen nach Rastatt zum Spiel um die Kreismeisterschaft. Viele Unentwegte

werden ihr das Geleit geben. Die hiesige Fußballgemeinde erhofft ein gutes Ergebnis. — Die Handballer des Turnvereins spielen gegen den Turnverein Brötzingen. Auch ihnen sollte ein Sieg beschieden werden.

Calw, 9. Dez. Lokomotivführer Friedrich Hauser konnte dieser Tage auf eine 40jährige Diensttätigkeit bei der Reichsbahn zurückblicken. In einer Betriebs-Kameradschaftsfeier überreichte ihm Betriebsvorsteher Berger das vom Führer verliehene goldene Tugend-Ehrenzeichen. Auch die Kameraden ließen durch Obmann Haug Geschenke überreichen.

„Trockenkurus“

Rußspiel in 3 Akten von Kurt Vorfeld, Spielbauer ca. 2 Std., in Calmbach am 13. Dezember und in Schwann und Höfen am 14. Dezember

Mit ihrem nächsten Gastspiel bringt uns die Württ. Landesbühne ein ebenso originelles wie wirksames Programm. Das Lustspiel „Trockenkurus“ ist erst vor wenigen Wochen uraufgeführt worden und schon liebt man es in fast allen Spielplätzen der deutschen Bühnen. Wo es überall gespielt wurde, erntete es einen außerordentlichen Erfolg. Jeder, der zur Kunst der Schaffner gehört, wird den Titel des Lustspiels mit einem bebaglichen Schmunzeln zur Kenntnis nehmen und weiß sich vorzustellen, wieviel komische Möglichkeiten die Prozedur eines „Trockenkurus“ in sich birgt — dies schon in der Wirklichkeit; ein geschickter Autor hat aber noch die belustigenden Zwischenfälle beim Selbstbeginn gezeichnet, sie mit einer reizenden Handlung, bei der natürlich auch die Liebe nicht fehlt, umkleidet und den handelnden Personen alle liebenswürdigen-sympathischen Züge verliehen.

So haben wir hier ein Lustspiel von unmittelbarer Treffsicherheit, das einen Lacher nach dem anderen entlockt und das jeden, auch dem ernstesten Zuschauer, einen überaus vergnüglichen Abend verschafft. Wer sich die Sorgen des Tages ein paar Stunden lang durch einen gesunden und herzhaften Humor vertreiben lassen möchte, der kommt hier hochprozentig auf seine Rechnung.

Landesversicherungsanstalt Württemberg

Errichtung der Beitragsklasse IX

Nach den Erfahrungen der Landesversicherungsanstalt Württemberg besteht Veranlassung, die Arbeitgeber noch mehr darauf hinzuweisen, daß bei einem wöchentlichen Arbeitsdienst von mehr als 48 RM, vom 4. April 1938 an Beiträge der Klasse IX mit 270 Rpf. entrichtet werden müssen.

Einstellung in die Schutzpolizei, SS-Verfügungstruppe und SS-Totenkopfstandarten

Die SS-Aufnahme-Untersuchungen zu genannten Einheiten finden statt:

In Karlsruhe: 12. 12. 39, 16 Uhr, Tulla-Schule in der Tullastraße. In Pforzheim: 13. 12. 39, 9 Uhr, Robert Wagner-Schule, Calwstr. 38.

Es werden untersucht:

1. Bewerber zum Eintritt in die Schutzpolizei;
2. Bewerber der SA für die SS-Totenkopfstandarten (Jahrgang 1901—19);
3. Bewerber für die SS-SA und SS-T.S. (Letztere mit 12jähriger Dienstzeitverpflichtung aus den Jahrgängen 1921 und 1922).

62. SS-Standarte, Karlsruhe, Südl. Bildpromenade 5.

Wehrerziehung durch SA und NSKK gemeinsam


Bekanntlich führen SA und NSKK die vormilitärische Erziehung der noch unausgebildeten Jahrgänge gemeinsam durch. Dies kam schon in einem am Sonntag abgehaltenen Appell von Wehrmannschaften aus dem Kreis Stuttgart zum Ausdruck. An ihm nahmen der gegenwärtige Führer der SA-Gruppe Südwest, Obergruppenführer Mergenthaler und der Führer der Motorgruppe Südwest des NSKK, Obergruppenführer Wogener, gemeinsam teil.

Durch eine nunmehr abgeschlossene Vereinbarung zwischen der SA-Gruppe Südwest und der Motorgruppe Südwest wurden die Grundzüge der gemeinsamen Arbeit festgelegt. Die Vereinbarung hat folgenden Wortlaut:


„Ein geeintes und geschlossenes Volk steht in einer auf Geduld und Verdröben verfaßten Gemeinschaft bereit, sein Lebensrecht endgültig zu erkämpfen und abzurufen. In der gewaltigen Front, die heute unseren Widerstehern gegenübersteht, darf kein Deutscher fehlen.“

Um diese große Aufgabe der vormilitärischen Wehrerziehung besonders jetzt im Kriege erfolgreich durchführen zu können, ist der Einsatz aller verfügbaren Kräfte notwendig. Daher sind sich die SA-Gruppe Südwest und die Motorgruppe Südwest des NSKK einig im festen Willen zu vertrauensvoller und kameradschaftlicher Zusammenarbeit auf diesem Gebiet. Die beiden seit vielen Jahren im Einsatz bewährten Kampfgruppen des Führers in der Südwestmark werden deshalb den ihnen nachgeordneten Dienststellen in den nächsten Tagen die notwendigen Anweisungen über die Aufstellung der ersten Mannschaften auf die SA-Wehrmannschaften und NSKK-Wehrmannschaften erteilen, um die vom Führer gestellte Aufgabe zu lösen.

ges.: Mergenthaler, NSKK-Obergruppenführer, Stuttgart, den 4. Dezember 1939.



Unsere Schwarzwälder Edelbranntweine und Fruchtsaftliköre sind irendenspendende Geschenke auf den Weihnachtsgabentisch



Rezepte zum Schwäbischen Küchzettel

Zusammengestellt von der NS-Frauenenschaft - Deutsches Frauenwerk, Abteilung Volkswirtschaft - Hauswirtschaft, Gau Schwabenberg-Hohenzollern, nach den vorhandenen Lebensmittelmengen für die Zeit vom 10. 12. bis 12. 12. 1939

Sonntag: Frühstück: Malzlaffee - Milch, Weißbrot - **Mittag:** Eintopf: Hammel- oder Rindfleisch mit Sellerie, frisches Obst. Abend: Reife Würstchen, Gemischter Salat, Pfefferminztee.

Montag: Frühstück: Eierflodensuppe mit entrahmter Milch, Schwarzbrot, Apfel. Mittag: Geröstete Grünkohl, Blumenkohl, Kartoffelwürste. Abend: Quark mit Schmalz und Zwiebel, Kartoffeln in der Schale überbacken, Apfelsauce.

Dienstag: Frühstück: Reife entrahmte Frischmilch oder Sahne (für Kinder), Vollkornbrot - Butter. Mittag: Sogolande, Krautauflauf, Schallkartoffeln, Erdvielfalt. Abend: Kartoffeln, Frischkost aus Sellerie und roten Rüben und Rettich, Kernsalz.

Rezepte für 4 Personen

Eintopf: Hammel- oder Rindfleisch mit Sellerie, Sellerie, 875-900 Gr. Hammel- oder Rindfleisch, 20 Gr. Fett (bei fettem Fleisch unnötig), 40 Gr. Mehl, 1 Zwiebel, Salz, 2 Eßlöffel Tomatenmark, 2 Eßlöffel Öl, 750 Gr. Sellerie, 1 Kg. Kartoffeln.

Das Fleisch in Würfel schneiden, in heißem Fett mit Zwiebel anbraten, Mehl überstreuen, bräunen, abbläuen, Salz, Pfeffer, Tomatenmark dazugeben und zugedeckt 30 Minuten dünsten. Die in Stücke geschnittenen Sellerie dazugeben, weitere 30 Minuten dünsten, dann die in Würfel geschnittenen Kartoffeln beifügen und alles zusammen weichdünsten.

Krautauflauf: Zutaten: 1 Kg. Weißkohl, 30 Gramm Hackfleisch, 4-5 Eßlöffel Weizenmehl, 3-4 Eßlöffel Salz, 1 Eßlöffel Öl oder 1 Ei, 1 Zwiebel, Salz, Majoran oder Pfeffer.

Wohlraut in Stücke teilen, in Salzwasser beinahe weichdünsten, abdrücken und fein wiegen. Hackfleisch, Weizenmehl, Hackfleisch, Mehl, geriebene Zwiebel dazugeben, mit Salz und Majoran abschmecken, gut mischen, mit etwas Mehl oder Weizenmehl zwei längliche Leibe formen, in etwas heißem Fett auf beiden Seiten anbraten und im Backofen unter Ofenrohr Belegen fertig braten.

Kartoffeln in der Schale überbacken: Zutaten: 1 1/2 Kg. Kartoffeln, möglichst kleine, 1 Eßlöffel Kümmel, Salz, wenig Fett.

Kübe, ungehäute Kartoffeln gründlich mit einer Bürste reinigen, abwaschen, die Schnittflächen leicht mit Salz und Kümmel bestreuen, mit der Schale nach oben auf ein geölktes Blech legen und etwa 1/2 Stunde im heißen Backofen gar werden lassen.

Das Bienenjahr, 9. Dez. Am Neuanbau des Kurjaalgebäudes wurde bekanntlich trotz des Krieges weitergearbeitet, um den Rohbau des ersten Bauabschnittes noch vor Einbruch des Winters unter Dach und Fach zu bringen. Nun ist es soweit. Nach rund halbjähriger Bauzeit konnte gestern die Kurverwaltung mit den am Bau beschäftigten Firmen und deren Arbeitern das Richtfest begehen. Der erste Bauabschnitt umfaßt einen großen Kur- und Festsaal, der rund 1000 Personen gastlichen Platz bietet.

Reichheim, 7. Dez. (Teppich als Lederbissen für eine Kuh.) Wie der Bote vom Reichheimer Wald aus Ruderberg berichtet, hatte man dort in einem Stall eine frische Kuh mit einem Teppich abgedeckt. Die Stallbesitzerin nahm wohl an, daß man ihr mit dem Teppich einen Lederbissen vorlegen wollte. Jedenfalls ließ sie sich ihn gut schmecken, und als die Bäuerin am andern Morgen den Stall betrat, verschwanden gerade die letzten Reste im Maul der Kuh.

Sindlingen, 7. Dez. (Verkehrsunfälle durch Unachtsamkeit.) In den letzten Tagen haben sich die auf Unachtsamkeit bzw. Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechtes zurückzuführenden Verkehrsunfälle wieder gehäuft. So prallte Ede Wilhelm Müller und Martin Luther Straße ein Motorradfahrer in voller Fahrt gegen den Anhänger eines Lastkraftwagens und wurde schwer verletzt. Bei dem Zusammenstoß eines Lastkraftwagens mit einem Personenkraftwagen wurde Ede Martin Luther- und Speyerstraße eine Passantin angefahren und ebenfalls erheblich verletzt. Die Verletzten fanden Aufnahme im Krankenhaus. Bei einem weiteren auf Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechtes zurückzuführenden Zusammenstoß kamen die Beteiligten ohne ernstere Verletzungen davon.

Reichenbach, 7. Dez. (Schule aus Kaninchenleder.) Wie alljährlich veranstaltete der Kleintierzüchterverein in der Turnhalle eine Ausstellung mit Vrämirierung. Die Schau war sehr besichtigt. Interessant waren die angefertigten Erzeugnisse aus der Kleintierzucht, besonders die Schuhe aus Kaninchenleder.

Wimmersbach, Kr. Badnang, 7. Dez. (Von fallendem Baum erschlagen.) Der mit Baumfällen beschäftigte 60 Jahre alte Wilhelm Gluck wollte einer im Garten begriffenen Buche ausweichen, stieß aus und wurde von dem schweren Stamm zu Boden geschleudert. Die Verletzungen des in das Krankenhaus Badnang eingelieferten Verunglückten waren so schwer, daß eine Rettung nicht mehr möglich war, sondern Gluck bereits eine Stunde nach seiner Einlieferung starb.

Zellingen, 7. Dez. Am Dienstag nachmittag kam es auf der Kreuzung Reutlinger Umgehungsstraße-Dehlingerstraße zwischen zwei Personenkraftwagen zu einem Zusammenstoß. Der Zusammenstoß war so heftig, daß die Wageninsassen zum Teil auf die Straße geschleudert wurden. Der Fahrer des einen Kraftwagens wurde dabei schwer verletzt, während ein Insasse des anderen Wagens lebensgefährliche Verletzungen davontrug. Ferner wurde der Fahrer des zweiten Kraftwagens leichter verletzt. Der Unfall so darauf zurückzuführen sein, daß der eine Kraftwagenlenker das Vorfahrtsrecht des anderen Wagens nicht beachtet hatte.

Wiesloch, 7. Dez. Ein Chemann erlitt, als er angetrunken nach Hause kam, einen Wutanfall. Dabei zertrümmerte er einen wertvollen Rundfunkapparat, worauf die eingeschickte Polizei aus einem Führer heraus, zerriss verschiedene Kleider seiner Frau und verbrannte die Kleider im Ofen. Nicht genug damit. Nach dieser „Selbsttat“ begab er sich in die Wohnung seiner Schwiegereltern und zertrümmerte dort einen Weinschrank. Der Gesamtschaden beträgt rund 400 RM. Als der Ruffing auch noch seine Frau bedrohte, so daß diese flüchten mußte, nahm sich die Polizei seiner an.

Neuzeitliche Düngung der Wiesen

Von Landesökonomierat Pfeisch, Calw

Im Rahmen der Erzeugungsschlacht kommt der Steigerung und Verbesserung des Eigenfutterbaues in Verbindung mit neuzeitlicher Gärfutterbereitung und Heuwerbung eine ganz besondere Bedeutung zu. Neben der Verbesserung und Steigerung der Ackerfüttererträge liegen gerade in den Wiesen und Weiden noch größte Ertragsreserven, die durch Behebung der Mängel in der Grünlandbewirtschaftung unbedingt nutzbar gemacht werden müssen.

Das Ziel neuzeitlicher Grünlandbewirtschaftung muß sein, auf der Futterflächeneinheit möglichst viel gutes, nährstoffreiches Futter zu gewinnen, um zur Einschränkung der noch vielfach üblichen Karren- und unwirtschaftlichen Strohfütterung eine möglichst breite und gute Futtergrundlage für die Winterleistungs-fütterung in der Viehhaltung zu schaffen. Zur Erreichung dieses Zieles müssen die verschiedenen Fehler, die in der Grünlandbewirtschaftung noch gemacht werden, möglichst rasch und weitgehend beseitigt werden.

Einer der größten Mängel in der Bewirtschaftung der Wiesen ist zweifellos die ungenügende und nicht sachgemäße Düngung. Den besten Beweis hierfür liefert der Pflanzenbestand des ersten und zweiten Schnittes der Dauerwiesen. Eine Wiesenbegehung kurz vor der Heuernte zeigt dies alljährlich in vielen Beispielen. Wie auf dem Acker, so wird auch auf den Dauerfütterflächen die Leistungsfähigkeit des Pflanzenbestandes nach Menge und Güte von der ausreichenden und zweckmäßigen Versorgung mit Stickstoff- und Phosphorverbindungen beeinflusst. Trotz aller Belehrung wird die Wiesendüngung in vielen Fällen immer noch einseitig unter dauernder Verwendung von Stallmist und Jauche durchgeführt. Es sind daher die stark mit Stickstoff, Phosphor und sonstigen Stickstoff liebenden Nährstoffen durchgeführten Wiesen bei uns so häufig anzutreffen, die je nach Beschaffenheit mehr oder weniger nährstoffarmes und weniger beständiges Futter liefern. Das Grünland legt sich bekanntlich aus einer Pflanzengemeinschaft mit verschiedenen Nährstoffansprüchen zusammen, so daß jede einseitige Düngung zu einer unerwünschten, nachteiligen Pflanzenbestandsveränderung und unter Umständen zur dauernden Verunkrautung führen muß. Auf die Entwicklung der Ackerarten und sonstigen Schmetterlingsblütler wirken insbesondere Phosphorsäure, Kali und Kalk, während die Gräser vor allem durch Stickstoffdüngung gefördert werden. Beide Pflanzengruppen benötigen aber gleichzeitig auch die anderen mineralischen Nährstoffe, so daß in einem gesunden Wechsel der Düngung und der einzelnen Düngemittel das Geheimnis der Ertragssteigerung des Grünlandes liegt. Von ausschlaggebender Bedeutung ist hierbei die Anwendung der Wirtschaftsdünger in Form von Stallmist, Jauche, Gülle und Kompost zur Förderung des Humus- und Batteriengehaltes des Bodens, zur Schaffung der Bodengare, für die Nährstoffergänzung sowie als Vorbehandlung für die wirtschaftliche Ausnutzung der vermehrten Handelsdüngeranwendung. Wie beim Ackerbau der Kulturpflanzen eine richtige Fruchtfolge Voraussetzung für den Erfolg im Ackerbau ist, so muß auch bei der neuzeitlichen Grünlandbewirtschaftung eine planmäßige Düngersolge, abwechselnd mit Stallmist, mineralischen Düngemitteln, Kompost oder verrottetem Stallmist eingehalten werden.

Wie sieht nun eine solche Düngersolge aus? Das nachstehende Beispiel, entnommen dem Düngungsplan für den Schulbezirk Calw, soll dies veranschaulichen:

1. Jahr: Mittlere Stallmist- oder Jauchegabe. Stallmist und Jauche sind im zeitigen Herbst oder ausgangs Winter auszubringen. Leider hat die bei unseren Bauern übliche, alljährliche Stallmistdüngung meistens noch den Nebenwert der Nährstoffgewinnung, wodurch die Stallmistdüngung nicht voll zur Wirkung kommt und die Wiesen ungenügend mit Humus und Nährstoffen versorgt werden. Die Folgen hiervon sind nicht befriedigende Futtererträge. Die Jauche ist im zeitigen Frühjahr bei trübem Wetter oder leichtem Regen auszubringen. Zur Durchführung einer Volldüngung ist Jauche noch durch Phosphorsäureguss zu ergänzen. Dies kann dadurch geschehen, daß man der Jauche Superphosphat in entsprechender Menge zusetzt oder die mit Jauche zu düngende Wiesenfläche vorher mit Thomasmehl oder Phosphorsäure abdüngt. Zwischen Jauche- und Phosphorsäuredüngung sollte aber ein zeitlicher Abstand von 2-3 Wochen liegen. Leider wird immer noch sehr häufig der Fehler gemacht, daß Stallmist und Jauche im Winter ausgebracht werden, wodurch nicht unbeträchtliche Nährstoffverluste, namentlich bei durchlässigen Böden und in Gegenden mit hohen Niederschlägen entstehen. Nährstoffverluste durch nicht zeitgemäße Ausbringung der Düngemittel müssen in der gegenwärtigen Zeit unbedingt vermieden werden.

2. Jahr: Volldüngung mit Handelsdüngern je ha: 4 dz Thomasmehl oder Phosphorsäure, 25-30 dz 40prozentiges bzw. 20prozentiges Kalisalz und dazu bis 1 dz Kalkstickstoff.

Diese Düngemittel sind gemischt im zeitigen Frühjahr auszubringen. Kalkstickstoff hat sich im Schwarzwald als Wiesendünger sehr gut bewährt. An Stelle von Kalkstickstoff kann auch abwechselungsweise ein sonstiges 20prozentiges Stickstoffdüngemittel wie schwefelhaltiges Ammoniak, Ammoniumsulfat oder Kaliammoniumsulfat verwendet werden. Im letzteren Fall wäre die Kaliumphosphatdüngung am besten noch vor oder ausgangs Winter und die leichter löslichen Stickstoffdünger zu Beginn des Wachstums zu geben. Da Superphosphat und Nitrophoska augenblicklich im Handel nicht erhältlich sind, soll auf deren Verwendung als Wiesendünger nicht näher eingegangen werden.

3. Jahr: 15-20 dz/ha löslichen Kalk auf leichten oder die halbe Menge in Form von Braunt- oder Böhmskalk auf schweren, bindigen Böden und die sonstige Düngung wie im 2. Jahr.

Der Kalk ist immer im Herbst, also in der arbeitsermeren Zeit, auszubringen. Ob eine Kalkdüngung überhaupt notwendig ist und die Höhe der Kalkgabe hängt natürlich immer vom Kalkgehalt des jeweiligen Bodens ab.

(Fortsetzung folgt.)

Kollagenoffel! Ist Deine Spende ein Dank an den Führer? Kann dann diese Spende klein sein?

Beim Eintopfen das Opfer nicht vergessen!

Was ist Vollkornbrot?

Der Reichsvollkornbrot-Ausschuß, der mit dem Hauptamt für Volksgesundheit der NSDAP zusammenarbeitet, hat zu der noch hörbaren Zweifelsfrage: „Was ist Vollkornbrot?“ folgende Begriffsbestimmung festgelegt: Vollkornbrot ist ein Brot aus Vollkorn und Korn. Es wird hergestellt aus voll vermahlener Getreide, das heißt der ganze Gehalt des Getreidekorns an Nähr- und Kraftstoffen gelangt ohne jeden Abzug in das Brot. Richtiges Vollkornbrot enthält somit die gesamten Nährstoffe des Stärkekorns, dazu die wertvollen Randschichten mit ihrem reichen Gehalt an Mineralstoffen und Vitaminen, vor allem aber auch ein fettreiches aromatisches Getreideklein, der einer der stärksten Vitaminträger der menschlichen Ernährung ist. Nach einer Mitteilung von der Reichsdienststelle „Das Deutsche Handwerk“ plant die DMB eine Aktion für das Vollkornbrot.

Die deutschen Beauftragten für die Umstellung der Volksgenossen aus dem früheren Galizien und Böhmen sind mit ihren Mitarbeitern in Deutsch-Pogonitz eingetroffen.

Warnung vor der Benutzung von Binsgefäßen bei der Zubereitung von Lebensmitteln

Trotz wiederholter Warnung vor der Benutzung verzinkter eiserner Gefäße zur Aufbewahrung oder Zubereitung von Lebensmitteln sind immer wieder Vergiftungsfälle vorgekommen, die durch den Genuß zinkhaltiger Lebensmittel entstanden sind. Die Vergiftung ist meist darauf zurückzuführen, daß Zinkblecheimer oder Binswannen, die für die Verwendung als Lebensmittelbehälter gar nicht bestimmt sind, mangels anderer Gefäße bei der Zubereitung von Speisen verwendet werden. Solche Binsgefäße dürfen zwar zur Beförderung von Wasser, aber keinesfalls zur Beförderung oder Aufbewahrung von säurehaltigen oder leicht fäuernden Lebensmitteln wie Sauerkohl, Kartoffelsalat, Fleischsalat, Milch, Fleisch, Marmelade, Obstsalaten, Wein, Bratkeig usw. verwendet werden, da diese Lebensmittel durch Berührung mit Zink in kürzester Zeit gesundheitsschädlich werden und Massenvergiftungen hervorrufen können. Eine solche Verwendung ist nach § 3 Nr. 1, § 11 des Lebensmittelgesetzes verboten und strafbar.

Kollagenoffel! Weißt Du schon, was die NS am 16. und 17. Dezember vorhat?

Fußball

Dadurch, daß nur wenige Vereine an den Kriegsdienstverweigerungsstellen beteiligt sind, beginnt im „Oberen Enztal“ bereits die Rückrunde. Als erstes dieser Spiele steigt der Kampf Neuenbürg-Calmloch. Da Neuenbürg für normale Zeiten die Berechtigung zum Spielen in der Bezirksklasse hat, ist ein Teil der Spannung zwar genommen, doch geben die Spiele beider Mannschaften in jedem Jahr einen Gradmesser ab über das Niveau dieser beiden ältesten Vereine im Fußballsport. Das Spiel Conweiler-Bildbad ist das letzte Vorrundenspiel der 3. Bt. beteiligten Mannschaften.



Vor 25 Jahren: Die Seeschlacht bei den Falkland-Inseln (8. Dezember 1914).

Nach dem ruhmreichen Sieg vor Coronel entschied Graf Spee sich zum Marsch in den Atlantischen Ozean über Kap Horn. Bei einem Handstreich gegen die Falkland-Inseln stieß er auf das überlegene Schlachtgeschwader des Admirals Sturdee, dessen 30,5-cm-Geschützen unsere Panzerkreuzer nur mit 21-cm-Raketen antworten konnten. Graf Spee warf sich mit seinen beiden langsameren Schiffen „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ dem zahlenmäßig weit überlegenen Feind entgegen, um den Rückzug der kleineren Kreuzer zu decken. Allein auf die „Gneisenau“ wurden über 1100 30,5-cm-Geschosse verschossen, von denen 27 schwere Volltreffer waren. Die Schlacht endete mit dem Untergang des deutschen Geschwaders, von dem die Panzerkreuzer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ und die kleineren Kreuzer „Rürnberg“ und „Leipzig“ mit wehender Flagge in die Tiefe gingen. Dem kleineren Kreuzer „Dresden“ gelang die Flucht nach der südländischen Insel Juan Fernandez, wo er unter Bruch des Völkerrechtes im neutralen Hafen am 15. März 1915 von drei englischen Kriegsschiffen zusammengeschossen wurde. Die Schlacht vor den Falkland-Inseln brachte dem Geschwaderchef Graf Spee, seinen beiden Söhnen, 112 Offizieren und 2200 deutschen Seelenten, die bis zum letzten Atemzug mit unergieblicher Tapferkeit kämpften, den Heldentod. Heute zieht sich die stolze englische Flotte vor den deutschen Angriffen immer stärker in ihre Schluhdunkel zurück.

Reichs-Blitz (10)



Stadt Neuenbürg.
Ausgabe der Lebensmittelkarten

für 18. 12. 1939 bis 14. 1. 1940

am Montag den 11. Dezember 1939 im Rathausaal an die Familien mit den Anfangsbuchstaben

- A bis K ab 8 Uhr.
- L bis N ab 9 Uhr.
- O bis R ab 9.45 Uhr.
- S bis T ab 10.30 Uhr.
- U bis Z ab 11.15 Uhr.

Pünktliches Erscheinen ist unbedingt notwendig.

Nicht verbrauchte Abschnitte der Reichsbrotkarte bitte ich zurückzugeben, damit sie durch die NSB an bedürftige Verbraucher abgegeben werden können.

Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß Karten für Lebensmittel und Bedarfsartikel von allen Verbrauchern, die hier in der Versorgung ausfallen (bei Wegzug oder bei Todesfällen) an die Kartgebende zurückzugeben sind.

Den 9. 12. 1939.

Der Bürgermeister.

Stadt Neuenbürg.

Erfassung der Geburtsjahrgänge 1908 und 1909.

Alle Wehrpflichtigen dieser beiden Jahrgänge, die 1. am 1. 12. 1939 ihren Lebenshalt hatten, 2. die noch nicht erfasst und gemustert wurden und 3. eine besondere Vorladung in den letzten Tagen nicht erhalten haben, haben am nächsten Montag den 11. Dezember 1939, um 10 Uhr, in Zimmer 1 des Rathauses zu erscheinen. — Siehe Aufschlag am Rathaus! —

Den 9. Dezember 1939.

Der Bürgermeister.

NSG. Kraft durch Freude
Abt. Kulturgemeinde

Württ. Landesbühne

„Liebe im Schnee“

(Trockenkursus)

Lustspiel in 3 Akten von Bortfeld

Wildbad: Montag, 11. Dezember, 20.15 Uhr, Kursaal.

Calmbach: Mittwoch, 13. Dez., 20.15 Uhr, Bahnhof.

Mitglieder RM. —.70
Nichtmitglieder RM. 1.00

Werde Mitglied! Jahresbeitrag RM. —.50

Höfen: Donnerstag, 14. Dez., 20.15 Uhr, Gemeindehalle.
1. Platz RM. 1.—, 2. Platz RM. —.70.

Kapelle Zircher

spielt am Sonntag

in Birkenfeld im Saalbau zum „Löwen“ zum TANZ.

Kursaal-Lichtspiele
Herrenalb

Dienstag, 12. Dezbr. 1939
nachm. 2 Uhr (pünktlich) bis 4 Uhr
Schüler- u. Kindervorstellung



1. Ufatonwoche
2. Aschenbrödel
3. Die Wichte-männer
4. Aladins Lampe
5. Der kleine Neger Sambo.
Eintrittspreise für Schüler u. Kinder RM. 0.40 und 0.80
Eintrittspreise für Erwachsene RM. 0.80 und 1.—

Zu verkaufen:

Schöne Stube (Kuchbaum), gr. Spiegel, Vertiko, schöne Küchen-einrichtung (Stichspine), Anzug u. Mantel.

Wer, sagt die „Engländer“-Geschäftsstelle.

Birkenfeld.

Neuwertiges

Schlafzimmer.

günstig zu verkaufen.
Schleg, Wäbelfreieret.



sind
Geschenke
mit

Kölnisch Wasser
Parfüm u. Haarwasser

Schwammbeutel und
Nagelpflege-Etuis

Photo-Apparate und
Photo-Zubehör

Weine und Liköre

Eberhard - Drogerie
Wildbad.



KÜHNER

Große Auswahl bei

ALHACA

Calmbach, Fernspr. 285
Prospekte frei. - Teilzahlung



Geschenke von bleibendem Wert finden Sie in großer Auswahl bei

Eisen-Haag, Neuenbürg

Sonntags den 10., 17. und 24. Dezember 1939 ist mein Geschäft geöffnet!

Spielwaren

Sämtl. Christbaumschmuck
Geschenkartikel aller Art
in guter Auswahl und zu billigen Preisen

Albert Weik, Neuenbürg

An den Sonntagen vor Weihnachten geöffnet!



Ausgesucht schöne

Schi

empfiehlt in

Esche:
Mk. 12.50 — 19.75

Hickory:
Mk. 19.50 — 31.—

SPORT-SCHREY

Pforzheim, Westliche 50



Wir bringen Ihnen eine Fülle von praktischen Geschenken für den Gabentisch in:

Speise- und Kaffee-Service in Porzellan und Steingut
Bier-, Wein- u. Likör-Service f. Glas-Kristall u. Steingut
Kristall-Schalen, Vasen, Römer
Toilette-Garnituren, Drehplatten, Tafelgeräte
Bestecke, Rauch-Service sowie viele praktische, neuzeitliche Haus- und Küchengeräte in preiswerter Auswahl.

Gebr. Sauter

Inh. Emil Stess, Pforzheim, Apothelergasse 3-5
Lieferung nach auswärts

Ein Weihnachtsgeschenk

das immer Freude macht, ist

ein fescher Hut

von dem bekannten Fachgeschäft für gute Kopfbedeckung

Glaser & Karl

PFORZHEIM — Zerronnenstraße 9

Praktische und Freudebringende Festgeschenke

Elektrogeräte für den Haushalt
Rundfunkapparate, Märklin-Spielwaren

Elektro- und Rundfunkhaus

E. Philipp, Wildbad

Kursaal-Lichtspiele

Herrenalb.

ZARAH LEANDER
MARINA RÜGG



Es war eine rauschende Ballnacht.

Ein neuer Lila-Film, der mit der Größe seines dramatischen Vorwurfs, mit der Gewalt und Schönheit seiner Musik, mit dem Reichtum seines Milieus und nicht zuletzt mit seiner erlesenen Besetzung — Zarah Leander und Hans Stüwe — nurnoch mit dem vorausgegangenem erfolgreichen Film Carl Froelichs »Heimats« vergleichbar ist.

— Jugendliche nicht zugelassen. —

Ufatonwoche - Filoter zur See

1. Vorstellung Samstag, 9. Dez., abends 8-10 Uhr.

2. Vorstellung Sonntag, 10. Dez., nachmittags 4-6 Uhr.

3. Vorstellung Sonntag, 10. Dez., abends 8-10 Uhr.

Eintrittspreise RM. 0.80 u. RM. 1.— Uniformierte zahlen halbe Preise.

Voranzeige für die nächste Woche:

Dienstag, den 12. Dezbr., nachm. 2-4 Uhr Jugendvorstellung Märchenfilm

Das Aschenbrödel

Mittwoch den 13. Dezember

„Das Ekel“

Ein Glanzstück komischer Darstellungs-kunst mit Hans Moser. Ein Film so lustig u. lebenswahr, wie schon lange keiner gezeigt wurde.

Samstag den 16. Dezember und Sonntag den 17. Dezember

„Robert Koch“



Ski-Kleidung

auf Besuchsreise für

Damen & Mädchen

Sonntag geöffnet

von 1-6 Uhr

Berner

PFORZHEIM

Reke Metzger- u. Blumstr.

Märklin

mit zwei Nüssen, sehr gut erhalten zu verkaufen.

Zu erfragen in der „Engländer“-Geschäftsstelle.

Schönes Schlafzimmer

(Kuchbaum vollst.), bestens erhalten, bestehend aus 8 Betten m. Kopf- u. Fußteil, Tisch, Kommode, u. Marmor u. Spiegel, Spiegelkasten günstig zu verkaufen. Kern, Pforzheim, Westliche 50.

Gemütlichkeit im Heim

schönes Bild

Und das kaufen Sie günstig bei

Willi Bentel, Neuenbürg

Wildbader Straße

Bilder-Einrahmungs-Geschäft - Bilderrahmen u. Portraits

Konto-Bücher

Auftragbücher
Notizbücher
Quittungsbücher
Lesebücher
Wirtschaftsbücher
bücher, Deckpapier
in Koffern und Blocks
in allen Größen
zu haben in der
C. Weh'ner Buchverhandlung
Neuenbürg

Weihnachts-Geschenke

Damenkleidung
Herrenkleidung
Kinderkleidung
Wäsche aller Art
Stoffe usw.

**Karl Kübler
Wildbad.**

An den folgenden Sonntagen geöffnet

Lebensmittelversorgung

In diesen Tagen gehen den Herren Bürgermeister (Antragsteller) die Bezugskarten für die Verteilungsperiode vom 18. Dezember 1939 bis 14. Januar 1940 zu. Die Ausgabe der Bezugskarten wird so beschleunigt, daß die Versorgungsberechtigten möglichst bis 10. d. Mts. in den Besitz der Karten gelangen.

Zur Einrichtung des Weihnachtsgeschäftes müssen die Verkaufselms für die Zeit vom 18. Dezember 1939 bis 14. Januar 1940 gültigen Karten bereits in der Woche vom 11. Dezember bis 17. Dezember 1939 bei den Verteilern (Einzelhandelsgehilfen) abgegeben werden.

Calw, den 6. Dezember 1939.

Der Landrat,
— Ernährungsamt Abt. B. —

Unterrichtskurs im Fußbeschlag

Im Falle genügender Beteiligung findet voraussichtlich in der Lehrwerkstätte für Fußbeschlag in Reutlingen ein viermonatiger Unterrichtskurs statt, der am 2. Februar 1940 beginnt. Die weiteren Einzelheiten sind aus der Bekanntmachung im Regierungsanzeiger Nr. 141 vom 6. 12. 1939 zu ersehen; dieser kann bei den Bürgermeistern eingesehen werden.

Calw, den 7. Dezember 1939.

Der Landrat.

Stadt Calw.

Zu dem am nächsten **Wittwoch den 13. Dezbr. 1939** stattfindenden

Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.
Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten.

Personen und Vieh aus Sperrbezirken und Beobachtungsgebieten sowie aus versuchten Kreisen sind vom Markt ausgeschlossen.

Für Händlervieh ist neben dem Gesundheitszeugnis durch zweifelsfreie Einträge im Kontrollbuch der Nachweis über Ursprung aus seuchenfreien Gebieten zu führen; für Bauernvieh sind Ursprungszeugnisse mitzuführen.

Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Käfigen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.

Zufahrtszeit zum Schweinemarkt 7-9 Uhr. Abfahrtszeit für den Viehmarkt 10-12 Uhr.

Der Krämermarkt wird nicht abgehalten.

Calw, den 9. Dez. 1939.

Der Bürgermeister.

Stadt Wildbad.

Einzug der Einkommensteuer

mit Kriegszuschlag, sowie des lat. Kirchensteuer am **Montag den 11. und Dienstag den 12. Dez. 1939** im Rathausaal

Abgabe von Nahrungsmitteln

Haushaltsverbraucher können auf den Abschnitt V der Reichsleiberskarte Nahrungsmittel im Wert von 20 Pf. beziehen.

Als Nahrungsmittel sind anzusehen:

- Nähfäden, Nähgarne und Stoppgarne aus Baumwolle, Wolle, Kunstseide und seidenen Spinnstoffen — auch in Verbindung miteinander —,
- Reinen- und Kamelzwirne,
- Nähseide.

Die Gültigkeit des Abschnitts V der Reichsleiberskarte erlischt mit der Gültigkeit der Reichsleiberskarte.

Calw, den 7. Dezember 1939.

Der Landrat,
— Wirtschaftsammt —

Zuteilung von Schokoladenzugewinnen, Kakaopulver und Kandisbonig

Ich habe Veranlassung, auf das Folgende hinzuweisen:

- Jeder Verbraucher kann bis 17. Dezember
 - 200 g Tafelschokolade oder 250 g Pralinen u. dergl. oder 100 g Tafelschokolade und 100 g Pralinen u. dergl.
 - 200 g Gebäck aller Art beziehen.

Die Abgabe dieser Waren erfolgt gegen Abstempelung des Stammschnitts der Nahrungsmittelkarte. Auf ihn vermerkt der Verkäufer außerdem, was der Verbraucher gekauft hat.

Die Einzelhändler sind berechtigt, auf die am 17. Dezember ungültig werdende Nahrungsmittelkarte die genannten Schokoladenzugewinne

bis 24. Dezember einschließlich abzugeben,

sofern die Verbraucher nicht rechtzeitig beliefert werden konnten.

- Alle Kinder bis zu 14 Jahren erhalten außerdem bis 17. Dezember 1939 auf den Abschnitt F 8 ihrer Reichsleiberskarte je 125 g Kandisbonig und auf den Abschnitt F 5 derselben Karte je 125 g Kakaopulver aller Art.

Calw, den 6. Dezember 1939.

Der Landrat,
— Ernährungsamt Abt. B. —

Reisenbewirtschaftung

Sämtliche Kraftfahrzeuge, welche ein Kennzeichen zur Weiterbenutzung (roter Winkel) erhalten haben, bekommen noch im Monat Dezember eine Reisenkarte.

In diesem Zwecke müssen alle Fahrzeugbesitzer ihre Kraftfahrzeuge, die noch weiterhin im Verkehr verbleiben, der zuständigen Reisenstellenstelle zur Abschätzung der Reisen vorführen.

Die Abschätzung der auf den Kraftfahrzeugen aufgelagerten Reisen erfolgt für die Gemeinden

- des früheren Kreises Calw durch das Autohaus Seim-gärtner, Calw, Bahnhofstr. 22,
- des früheren Kreises Nagold durch das Autohaus Benz (Inhaber Friedrich Benz), Nagold,
- des früheren Kreises Neuenbürg durch das Autohaus König (Inhaber Anton Weh), Neuenbürg.

Diese Reisenstellenstellen sind bis 29. Dezember 1939 täglich zwischen 8-12 Uhr geöffnet.

Um den durch die Abschätzung verursachten Zeitverlust für den Einzelnen möglichst gering zu halten, sehe ich vorläufig davon ab, die Fahrzeugbesitzer auf eine bestimmte Zeit vorzuladen. Sie können bei gelegentlichem Aufenthalt in Calw, Nagold und Neuenbürg die Abschätzung vornehmen lassen. Ich muß jedoch, von jedem Kraftfahrzeughalter verlangen, daß er seine Reisen möglichst bald abschätzen läßt.

Calw, den 6. Dezember 1939.

Der Landrat,
— Wirtschaftsammt —

Stadt Wildbad.

Sprechstunden und Rassenstunden

Wie folgt festgelegt:

Montag-Freitag: vormittags 10-12 Uhr,

nachmittags 4-6 Uhr,

Sonntag: vormittags 10-12 Uhr.

2. Anträge auf Bezugskarten für Schuhe und Spinnstoffe können jeweils am Montag u. Dienstag nachmittags 2-6 Uhr im Rathausaal (nicht mehr im Verkehrsamt) gestellt werden.

Der Bürgermeister.

STAATL. KURSAAL WILDBAD

Sonntag, 9. Dez. Beginn 16 u. 20 Uhr

Sonntag, 10. Dez. Beginn 16 und 20 Uhr

Der weltberühmte **Jobis-Tonfilm**

Emil Jannings als Robert Koch

Der Bekämpfer des Todes. Das gewaltigste Werk, das deutsche Filmkunst bisher gestaltet. Ein dramatisches Leben, ein gewaltiges Menschenschicksal.

Vorher: **Ufa-Woche**

Jugendliche zu den Nachmittagsvorstellungen zugelassen!

Salamander-Schuhhaus

H. LUTZ - Wildbad

altbekanntes Fachgeschäft für gute Schuhwaren an den folgenden Sonntagen geöffnet

4-5 Zimmer-Wohnung

oder ganzes Einfamilienhaus in oder bei **Sershausen** auf 1. Jan. oder 1. Febr. 1940 zu mieten gesucht. Angebot unter K. W. an die „Engländer“-Geschäftsstelle.

Geräte liefert und repariert schnell und preiswert

Radio-Becht, Radio-Ing., Birkenfeld

Rut 4021.

Am 10., 17. und 24. Dezember geöffnet!

Kirchlicher Anzeiger

Evang. Gottesdienste.

2. Advent, 10. Dezember 1939

Neuenbürg, 9 Uhr Christenlehre (Söhne), 10 Uhr Predigt, Schwemmlie, 11 Uhr Kinderkirche, Mittwoch 4 Uhr Kriegsbefunde. Voranzeige: Am 3. Advent 3 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergartens.

Wildbad, 8 Uhr Predigt, Schwemmlie.

Sershausen, keine Christenlehre, 10.30 Uhr: Predigt (Sammelopfer für Kirchenheizung). Kein Kindergottesdienst. Mittwoch: 20 Uhr Bibelstunde (Gemeindeaal). Freitag: 8.15 Uhr Kriegsbefunde (Gemeindeaal).

Wildbad, 9.45 Uhr Predigt; Wehrmachtspastor Meußler, 11 Uhr Kindergottesdienst, 1 Uhr Christenlehre (Söhne), 3.30 Uhr Kriegsbefunde. Montag: 2 Uhr Altentfeier im Bahnhofsaal.

In Spellenhaus, 2. Advent: 9.45 Uhr Predigt, anschl. Feiern des hl. Abendmahls mit Beichte.

Evang. Freikirche

Methodistengemeinde, 10 Uhr Neuenbürg, Gräfenhausen, 13.30 Uhr Ottenhausen, 14 Uhr Calmbach, 15 Uhr Wildbad, 15.30 Uhr Höfen.

Katholische Gottesdienste

10. Dezember, 2. Advent

Neuenbürg, 9 Uhr Gemeinschaftskommunion der Schul-kinder.

Wildbad 7.15 und 9.15 Uhr.

Ihre Vermählung geben bekannt

Karl Hagenlocher
Hedwig Hagenlocher
geb. Link

Wildbad

Tübingen

9. Dezember 1939

Hedwig Bott
Hermann Mayer

Verlobte

Calmbach

Olnhausen, z. Zt. im Felde

Dezember 1939

Als Weihnachts-Geschenk

Ein Sparbuch

von der

Volksbank
Neuenbürg.



Für alle, deren Wohlbefinden und am Herzen liegt: Doppelherz, die köstliche Gabe, die mildernde Wohltat für Blut und Nerven!

DOPPELHERZ

Verkaufsstelle:
Drogerie Kurt Hampel,
Neuenbürg,
Eberhard-Drog. K. Plappert,
Wildbad.

Reichhaltige Auswahl in
Weihnachts-
Geschenken

Spielwaren-
Gesellschaftsspiele
H. Pfannstiel, Wildbad,
Wilhelmstr. 23.

Toilette- und
Schuhputzzeuge

Reiniger, Nähnagel, Wäsche-
bürste u. sämtliche Zubehörteile für
Militär, Arbeitsdienst
in vornehmlicher Ausführung bei



Brillen-
Lieferant

für alle Krankenkassen
H. Schweikert, Neuenbürg
Uhrmacher und Optiker.

Witz
Witz
ja, da
fgunnt's!

Mehr Witz, mehr Gier, hoch-
wertige Kaminchen durch die echte
gewaltige Zuckerkaramellierung

Zwerg - Marke
So haben in den besten Köchen

Hausfrau, begreife: ATA spart Seife!

Warum für stark verschmutzte Hände kostbare Seife verschwenden? ATA holt Schmutz und Schmier aus der Haut und beseitigt schnell und gründlich alle Spuren schmutziger Arbeit.



ATA

Hergestellt in den Persil-Werken



Wer Handwärtsarbeit schenkt, gibt mehr
auch wenn es noch so wenig war

Das Geheimnis des Schenkens

liegt in der Kunst, sich liebevoll in die Wünsche des zu Beschenkenden einzulieben, kurz persönlich zu schenken. Wer Glück hat, findet vielleicht in einer Ladenauslage das Richtige. Auf jeden Fall empfiehlt sich der Gang in die stille Werkstatt des Handwerkers, in der sich geschickte Hände mühen, kleine kunstvolle Dinge zu schaffen, die eben immer nur einmal angefertigt werden, zu einem besonderen Zweck oder für einen besonderen Menschen. Solche einmalige, gediegen gearbeitete Dinge werden eine besondere Freude wecken. Immer mehr Menschen stellen hohe Ansprüche und kaufen deswegen ihr

Weihnachtsgeschenk vom Handwerk

Die Vermittlung guter und leistungsfähiger
Handwerkbetriebe übernimmt die

Handwerkerschenschaft Calw | Lederstr. 50 | Fernruf 253



Wir erlauben uns, unsere verehrten Kundinnen darauf hinzuweisen, daß bei Anfertigung eines Kleidungsstückes die gleiche Anzahl Punkte (zusammen für Stoff und Verarbeitung) von der Schneiderin auf die Kleiderkarte angerechnet werden, wie beim Kauf von Fertigungskleidung.

Damenschneider-Innung Neuenbürg

Gute Fußbekleidung

nützt der **Gesundheit!**

Deshalb rechtzeitig ausbesserungsbedürftige Schuhe in die Schuhmacher-Werkstätte bringen.

Schuhmacher-Innung Neuenbürg.

**Dauwendeden
Steppdecken
Schlaidecken
Kissen
Kaffeewärmer
Federn u. Daunen
Kinderbettstellen**

empfiehlt



im Lindenhof, an d. Auerbucke
Fernsprecher 2789

„Wer bei Betten-Weik kauft
ist gut bedient!“

Das Heimatblatt sollte in
keinem Hause fehlen!

Weihnachts- Geschenke

Beleuchtungskörper
Selden- und Perga-
Schirme
Bügeleisen, Heiz- und
Kochgeräte, Gas- und
Elektro-Herde
Kohlen-Herde, Oefen
Waschkessel, Bade-
Wannen und -Oefen
Waschbecken, Spiegel
Haushalt-Artikel,
empfiehlt

Chr. J. Hartmann
Bleichstraße 8
Pforzheim



Schenkt zu Weihnachten

Kleinformel

die guten Handwerkerzeugnisse
aus der Tischlerwerkstätte.

Tischler-Innung Neuenbürg

An die Soldaten denken -

Das wohlschmeckende Schnittbrot
vom Bäcker schenken

Es darf heuer auf keinem Weihnachtstisch fehlen!

Bäcker-Innung Neuenbürg



Festgeschenke, die immer erfreuen

in bekannt großer Auswahl und niederen Preisen

Herren-Uster 48.- 58.- 68.- 78.- 87.- 95.-	Dunkle Sacco Anzüge 33.- 40.- 48.- 58.- 68.- 85.-
Herren-U-Paletois 33.- 35.- 45.- 55.- 65.- 75.-	Haus-Jacken 17.50 19.- 21.- 23.- 27.-
Herren Stulzer 18.- 28.- 35.- 38.- 45.-	Burschen- und Knaben-Mäntel 9.50 11.- 15.- 18.- 25.- 32.-

Berniskleidung, Knickerbocker, Hosen, Winter-Joppen

Ernst Pini & Co.
Oeslliche Pforzheim Rathaus

Schöne Weihnachts-Geschenke

Hohner-Handharmonikas
Akkordeons
Mundharmonikas
Sämtliche Noten

Gelgen, Gitarren, Block-
flöten, Kofferapparate
Plattenspieler
Schallplatten

Bequeme Teilzahlung

MUSIKHAUS **Pforzheim**
Zerrennerstraße 11
Ausführung aller Reparaturen

Auf dem Gabentisch ein praktisches
Geschenk wie

Bestecke

in jeder Zusammenstellung

Nagelpflege- und Rasier-Garnituren

oder
Solinger Stahlwaren
ist beliebt und begehrt vom Fachgeschäft



Pforzheim, Barfüßergasse 3, h. Schloßberg u. Zerrennerstr. 8, tel. 114

Flügel Pianos

In allen Preislagen
vom neuzeitlichen
Klein-Piano
bis zum kostbaren
Steinway-Flügel



Zerrennerstr. 1, i Troppo, gegen. Ufa

Gute, gebr. Flügel u. Pianos stets am Lager

Willkommene Weihnachtsgeschenke

Servierwagen — Blumenständer
Ziergegenstände aus Porzellan — Mod. Keramik
in großer Auswahl bei

Schützle, Pforzheim, Metzgerstr.

Passende Weihnachts-Geschenke

in großer Auswahl
finden Sie in meinem neu eröffneten Laden.

**Alb. Bollmer, Tischlermeister, Birkenfeld
Kirchweg.**

Lager in Herden, Oefen, Waschkessel, Haus-
und Küchen-Geräten.

Dobel.

Ein hübscher Teller
oder Schale

in Holz für Brot und Gebäck, oder eine
formschöne Dose

auf dem Weihnachtstisch bereiten bleibende Freude.
Ferner empfehle für den Wintersport Ski in verschiedenen
Größen und Preislagen.

Drechserei Stängle

Drucksachen

liefert schnellstens

E. Wechsche Buchdruckerei.

Zu
Weihnachten
Geschenke
von

UNION Karlsruhe
VEREINIGTE KAUFSTÄTTEN GMBH

Unser Haus ist am
Sonntag, 10. u. 17. Dezember, von 13-18 Uhr
Sonntag, 24. Dezember, von 13-17 Uhr
geöffnet.

